Georg Büchner

G **D7**
| | | | | Ein Schiff | fuhr hinaus, es | gibt keine Wieder- | kehr, | |
G
ergrif- | fen davon | fällt mir dieser Abschied | schwer. | |
D7
Mein Herz | ging an Bord, als | ich dort auf Reisen | war, | |
G
ein Schmerz | bleibt zurück, bei | dem, was dir nun ge- | schah. | |
D7
Viele von uns trugst | du in die blaue | Ferne, | |
G
unter uns Meer und | über uns Nacht und | Sterne. | |
D7
Vor uns die Welt, ge- |trieben vom Wind des | Lebens, | |
G ↓
wein' nicht, mein Freund, die | Tränen sind jetzt ver- | gebens. |

G **D7**
Vollmatrosen | DD | R auf dir sind | gefahren, |
G
Georg Büchner | gab uns eine Heimat, | dort auf dem weiten | Meer. |
D7 ↓
Dich verlieren tut | weh, | und wir haben | erfahren, |
D7 **G**
wo dir Seewind im Mast pfiff, | da fehlt jetzt | Rostock dein Anblick | sehr. | |

D7
Wie blau | ist das Meer, wie | groß kann der Himmel | sein, | |
G
wir schau- | ten mit Schorsch B. | weit in die Welt | hinein. | |
D7
Nach vorn | ging der Blick, zu- | rück darf kein Seemann | schau'n, | |
G
Azor'n | brachten khaki | anstatt marine- | blau. | |
D7
Gebaut als Charlesville fuhrst | du dann vom Meer des | Friedens, | |
G
sahst davor oft das | leuchtende Kreuz des | Südens. | |
D7
Schande auf jene, | die brachten dich zu | Grunde, | |
G ↓
früh oder später schlägt | jedem einmal die | Stunde. |

G **D7**
Vollmatrosen | DD | R auf dir sind | gefahren, |
G
Georg Büchner | war uns auch ein Denkmal, | seit sie am Kai fest | lag. |
D7 ↓
Seeschiffs Grab sei die | See, | sie soll dich dort | bewahren, |
D7 **G**
vor ehrloser Verschrottung, | in deinem | erzwung'nen Seemanns-| grab. | |

Georg Büchner, | adé |
Vollmatrosen, | ohé | **G** |

Melodie der Habanera „La Paloma", von Sebastián de Yradier

Georg Büchner

Ein Schiff fährt hinaus, es gibt keine Wiederkehr,
ergriffen davon fällt mir dieser Abschied schwer.
Mein Herz blieb an Bord, als ich dort auf Reisen war,
ein Schmerz bleibt zurück, bei dem, was dir nun geschah.
Viele von uns trugst du in die blaue Ferne,
unter uns Meer und über uns Nacht und Sterne.
Vor uns die Welt, getrieben vom Wind des Lebens,
wein' nicht, mein Freund, die Tränen sind jetzt vergebens.

Vollmatrosen DDR auf dir sind gefahren,
Georg Büchner war uns eine Heimat, dort auf dem weiten Meer.
Dich verlieren tut weh, und wir haben erfahren,
wo dir Seewind im Mast pfiff, da fehlt jetzt Rostock dein Anblick sehr.

Wie blau ist das Meer, wie groß kann der Himmel sein,
wir schauten mit Schorsch B. weit in die Welt hinein.
Nach vorn ging der Blick, zurück darf kein Seemann schau'n,
Azor'n brachten khaki anstatt marineblau.
Gebaut als Charlesville fuhrst du dann vom Meer des Friedens,
sahst da vor oft das leuchtende Kreuz des Südens.
Schande auf jene, die brachten dich zu Grunde,
früh oder später schlägt jedem einmal die Stunde.

Vollmatrosen DDR auf dir sind gefahren,
Georg Büchner war uns auch ein Denkmal, seit sie am Kai fest lag.
Seeschiffs Grab sei die See, sie soll dich dort bewahren,
vor ehrloser Verschrottung, in deinem erzwung'nen Seemannsgrab.

Georg Büchner, adé
Vollmatrosen, ohé

Melodie der Habanera „La Paloma", von Sebastián de Yradier

La Paloma

Ein Wind weht von Süd und zieht mich hinaus auf See,
mein Kind, sei nicht traurig, tut auch der Abschied weh.
Mein Herz geht an Bord und fort muß die Reise gehn,
dein Schmerz wird vergehn und schön wird das Wiedersehn.
Mich trägt die Sehnsucht fort in die blauer Ferne,
unter mir Meer und über mir Nacht und Sterne.
Vor mir die Welt, so treibt mich der Wind des Lebens,
wein' nicht, mein Kind, die Tränen, die sind vergebens.

Auf, Matrosen, ohé, einmal muß es vorbei sein,
nur Erinnerung an Stunden der Liebe bleibt noch an Land zurück
Seemanns Braut ist die See, und nur ihr kann er treu sein,
wenn der Sturmwind sein Lied singt, dann winkt mir der großen Freiheit Glück.

Wie blau ist das Meer, wie groß kann der Himmel sein,
ich schau' hoch vom Mastkorb weit in die Welt hinein.
nach vorn geht mein Blick, zurück darf kein Seemann schau'n,
Kap Horn liegt auf Lee, jetzt heißt es auf Gott vertrau'n
Seemann, gib acht, denn strahlt auch als Gruß des Friedens,
hell durch die Nacht das leuchtende Kreuz des Südens.
Schroff ist das Riff und schnell geht ein Schiff zu Grunde,
früh oder spät schlägt jedem von uns die Stunde.

Auf, Matrosen, ohé, einmal muß es vorbei sein,
einmal holt uns die See und das Meer gibt keinen von uns zurück.
Seemanns Braut ist die See, und nur ihr kann ich treu sein,
wenn der Sturmwind sein Lied singt, dann winkt mir der großen Freiheit Glück.

La Paloma, ade
auf Matrosen, ohé!

Melodie der Habanera „La Paloma", von Sebastián de Yradier